

Informationen für unsere Mitglieder und Freunde

Liebe Europäer,

das Jahr 2024 liegt hinter uns. Es war ein sehr anstrengendes Jahr und hat uns sehr gefordert, so sehr, dass viele von uns einfach abgeschaltet haben und für gründliche Informationen kaum noch erreichbar waren und sind. Dies ist sehr verständlich, hilft aber nicht weiter: dort wo sich Demokraten zurückziehen übernehmen Extremisten das Feld. Mit ihren vermeintlich einfachen Lösungen für komplexe Probleme gaukeln sie Alternativen vor, die es nicht gibt. Für unsere Gesellschaft gefährlich wird es spätestens, wenn extremistische Parteien bei Wahlen so gestärkt werden, dass sie Einfluss auf die Regierungsbildung schon dadurch bekommen, dass sie die Bildung stabiler, auf dem Boden unserer Verfassung stehenden Regierung verhindern können. Wirken wir dem entgegen, indem wir uns entschlossen dem zunehmenden Einfluss vor allem rechtsextremer Strömungen entgegenstellen. Wie das gehen soll? Durch gute und anhaltende Eigeninformation und ernsthafte Diskussionen überall dort, wo wir sie führen können, durch klare Stellungnahmen statt stiller Zurückhaltung.

Wir wünschen Ihnen ein sehr erfolgreiches, erfreuliches Jahr 2025 in Ihrem privaten Bereich und uns allen ein neues Jahr, das uns der Lösung der vielfachen Probleme, denen wir uns gegenüber und ausgesetzt sehen, deutlich näherbringt – und uns von neuen verschont. Ich weiß, dass dieser Wunsch kaum in Erfüllung gehen wird. Arbeiten wir alle aber trotzdem mit voller Kraft und Zuversicht daran, jeder mit seinen Möglichkeiten. Auf ein neues Jahr in Frieden, Freiheit, Wohlstand und Solidarität (europa- und weltweit)!



Andrang an der Ausgabestelle für Brot bei einer sozialen Bäckerei in Alexandria (Ägypten)

Die Grundlage einer erfolgreichen Weiterentwicklung unseres Gemeinwesens ist eine feste Verankerung in der Gemeinschaft der europäischen Staaten. Als Mitglied in der Europa-Union sind Sie sich dessen sicher bewusst. Die Bedeutung der Europäischen Union für unser Leben auf diesem Kontinent nimmt weiter zu, vor allem auch angesichts des schrecklichen Angriffskrieges Putins gegen die Ukraine.

Wie sich die EU nach der Wahl zum Europäischen Parlament aufgestellt hat und was die Schwerpunktthemen dieser Legislaturperiode sein werden, ist wesentlicher Inhalt dieser Mitgliederinformation. Da sich dies nicht auf wenigen Seiten vorstellen lässt, ist diese Ausgabe umfangreicher als gewohnt. Ich hoffe, dass Sie sich die Zeit nehmen werden, sich durchzuarbeiten – und dass Sie danach der Meinung sein werden, dass sich die Ausdauer gelohnt hat. Sie können uns auch sehr gerne Ihre Meinung unter vorsitz@eu-aic-fdb.de ungeschminkt mitteilen! (Die Berichte aus unserem Kreisverband sind daher diesmal knapper gehalten.)

Im Einzelnen finden Sie in der vorliegenden Ausgabe diese Themen:

Inhaltsverzeichnis:

- Seite 1: Vorwort, Einleitung
- Seite 2: Das EP in Straßburg und Brüssel
- Seite 3: Ergebnis der Wahl zum EP am 9.6.24
- Seite 4: Zusammensetzung des neuen EP, Fraktionen (1)
- Seite 5: Fraktionen (2), Louise Weiss
- Seite 6: Präsidium des EP
- Seite 7: Ausschüsse im EP
- Seite 8: Die neue Europäische Kommission
- Seite 9: Der Führungsstab der neuen EU-Kommission
- Seite 10: Arbeitsschwerpunkte der EU 2024 – 2029 (1)
- Seite 11: Arbeitsschwerpunkte (2)

Aus dem Kreisverband:

- Seite 12: Zum Gedenken an Gisela Minder
- Seite 13: Vorbereitungen des KV zur Europawahl
- Seite 14: Bericht Vernissage Landratsamt; Gemeinde Pöttmes
- Seite 15: Europa am Gymnasium Friedberg; Impressum
In letzter Minute



Das Gebäude des Europäischen Parlaments in Straßburg ist beeindruckend, sieht aber unfertig aus.

Dies ist ein Symbol dafür, dass die europäische Einigung nicht vollendet ist, dass wir an ihr noch weiter bauen müssen!

Warum gibt es auch ein **Europäisches Parlamentsgebäude in Brüssel?**

Mit dem Wachstum der europäischen Institutionen und um den Geist der Zusammenarbeit zu fördern, vereinbarten die Mitgliedsländer 1958, Straßburg zum Sitz des Parlaments zu wählen. Straßburg ist eine Stadt mit starker historischer Symbolik: Sie liegt im Grenzgebiet zwischen Frankreich und Deutschland – zwei Länder, die zuvor verfeindet waren. **Straßburg verkörpert damit die Versöhnung und die Einheit Europas.**



Im Zuge der Entwicklung der europäischen Integration entstanden weitere supranationale Institutionen und damit auch der Bedarf nach einer zentralen Verwaltung. Hierfür wurde Brüssel zunächst als Provisorium für einige Institutionen der EG gewählt, es etablierte sich aber schnell als Verwaltungszentrum. Brüssel bietet eine zentrale Lage in Westeuropa und hat gute Verkehrsverbindungen. Es entwickelte sich ein „Hauptquartier“ der EU mit Hauptarbeitsort des Parlaments und der Kommission.

Die Ergebnisse der Wahl zum Europäischen Parlament am 9. Juni 2024

Sieht man sich die **Wahlbeteiligung** an, so haben europaweit ziemlich genau die Hälfte (50,74%) der Wahlberechtigten ihre Stimme abgegeben. Betrachtet man aber die einzelnen Länderergebnisse, so stellt man große Unterschiede fest (auf ganze Prozent gerundet):

- Die Spitzenreiter bei der Wahlbeteiligung sind **Belgien mit 89%** und **Luxemburg mit 82%**. In diesen beiden Ländern herrscht Wahlpflicht. Zudem haben die Belgier und Luxemburger mit vielen europäischen Einrichtungen in ihren Ländern Europa direkt „vor der Nase“ und erleben es so täglich.
Malta liegt mit 73% auf Platz drei. Vermutlich motivierte die Malteser ein gewisser Stolz, als kleinstes Land der EU (515 Tsd. Einwohner) mit Roberta Metsola die Parlamentspräsidentin zu stellen.
- Die zwei EU-Staaten mit der geringsten Wahlbeteiligung sind **Litauen (29%)** und **Kroatien (21%)**. Kroatien hat generell ein Problem mit sehr geringer Wahlbeteiligung. Dies ist nach Experten in erster Linie auf innenpolitische Gründe zurückzuführen, vor allem auf das mangelnde Vertrauen breiter Bevölkerungsschichten in Politiker und Institutionen.

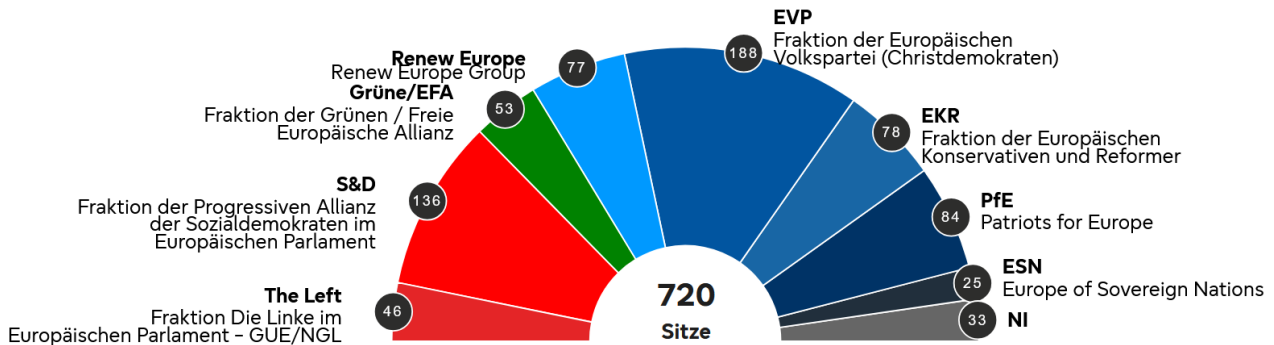
Bei den Litauern ist es wohl gerade umgekehrt: Sie sind begeisterte Befürworter der EU-Mitgliedschaft und sind

mit der EU sehr zufrieden („da gibt es nichts zu wählen, es ist ohnehin klar“). Vermutlich wurden von ihnen bevorstehende nationale Wahlen als aktuell wichtiger angesehen.

- **Deutschland** liegt bei der Wahlbeteiligung mit **65%** auf einem hervorragenden **Platz vier** in der Liste der Mitgliedsstaaten (und damit deutlich vor den anderen großen Staaten der EU, bei denen die Wahlbeteiligung um 50% herum schwankt). Dies war nicht unbedingt zu erwarten, aber auch dafür haben wir uns bei der Europa-Union eingesetzt.
Zu befürchten war, dass nach der Europawahl 2019 mit guten 61% Wahlbeteiligung in Deutschland ein Rückgang eintreten wird, nachdem damals die Besetzung der Position der Kommissionspräsidentenschaft von vielen als Gemauschel, intransparent, willkürlich, empfunden wurde. Dass der Prozess damals aber regelkonform ablief, wurde meines Erachtens auch seitens der Politik zu wenig kommuniziert. Umso erfreulicher war der Anstieg der Wahlbeteiligung bei uns um vier Prozent gegenüber 2019.



Zusammensetzung des Europäischen Parlaments 2024 - 2029



EVP - Fraktion der Europäischen Volkspartei (Christdemokraten)



188 Abgeordnete aus 27 Mitgliedsländern;
30 deutsche Abgeordnete: CDU: 23, CSU 6, Familien-Partei: 1
 Fraktionsvorsitz: **Manfred Weber** (CSU)

S&D - Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialdemokraten im Europäischen Parlament



136 Abgeordnete aus 25 Mitgliedsländern, davon **14 deutsche (SPD)**
 Fraktionsvorsitz: **Iratxe García** (PSOE, Spanien)

Fraktion Renew Europe



77 Abgeordnete aus 20 Ländern; sie ist die liberale Fraktion im EP.
8 deutsche Abgeordnete (FDP 5, FW 3),
 Fraktionsvorsitz: **Valérie Hayer** (Frankreich)

Grüne/EFA - Fraktion Die Grünen/Europäische Freie Allianz



53 Abgeordnete aus 17 Mitgliedsländern;
16 deutsche Abgeordnete (Bündnis 90/Die Grünen 12, ÖDP 1; Volt 3)
 Fraktionsvorsitzende: **Terry Reintke** (Bündnis90/Die Grünen), **Bas Eickhout** (Grüne NL)

Die Linke - GUE/NGL: Fraktion der Vereinten Europäischen Linken/Nordischen Grünen Linken



46 Abgeordnete aus 23 Ländern ; sie gehören verschiedenen linken, sozialistischen und kommunistischen Parteien an; **4 deutsche Abgeordnete (DIE LINKE).**
 Fraktionsvorsitzende: **Manon Aubry** (Frankreich), **Martin Schirdewan** (Deutschland)

EKR - Fraktion der Europäischen Konservativen und Reformer



78 Abgeordnete aus 18 EU-Staaten; konservative und EU-kritisch, in Teilen rechtspopulistisch, z.B. **Fratelli d'Italia 24** (italienisch), **PiS 20** (polnisch)
 Fraktionsvorsitzende: **Joachim Brudziński** (PiS), **Nicola Procaccini** (Fratelli d'Italia.)

PfE – Fraktion Patriots for Europe



84 Mandate aus 13 Ländern. In Teilen rechtspopulistische bis rechtsextreme sowie EU-kritischen Parteien, z.B. **Rassemblement National (RN)** 30 (französisch), **Legha Nord** 8 (italienisch), **PVV** 6 (niederländisch), **FPÖ** 6 (österreichisch), **Fidesz** 10 (ungarisch), **ANO 2011** 6 (tschechisch), **VOX** 6 (spanisch), ... Vorsitz: **Jordan Bardella**, (R. National)

ESN – Fraktion Europa Souveräner Nationen



25 Abgeordnete aus 8 Mitgliedsländern; Zusammenschluss von in Teilen rechtspopulistischen bis rechtsextremen, sowie EU-kritischen Parteien, z.B. **AfD 14 (deutsch)**, **Reconquête!** 3 (französisch); **Vazrazhdane** 3 (bulgarisch)
Vorsitzende: **René Aust** (AfD) und **Stanisław Tyszka** (Konfederacja, Polen)

Fraktionslose Abgeordnete und Sonstige

33 Abgeordnete des Europäischen Parlamentes gehören derzeit keiner der acht Fraktionen an und werden als „fraktionslos“ oder auch NI (non-inscrits; französisch: „nicht eingeschrieben“) geführt. Derzeit sind auch die **sechs Abgeordneten des BSW** hier eingeordnet. Weiterhin gehören hierzu **drei deutsche Abgeordnete**, darunter Maximilian Krahe, der als Spitzenkandidat die AfD in den Wahlkampf führte, nach der Wahl aber aus der AfD-Delegation ausgeschlossen wurde.



Louise Weiss: Kämpferin für europäische Werte und Frauenrechte (1893-1983)

Die französische Journalistin und Politikerin Louise Weiss war eine international anerkannte Mahnerin. Ihre Erfahrungen als Krankenschwester in Feldlazaretten während des Ersten Weltkriegs haben sie tief geprägt. Ihr Leben widmete sie dem Streben nach Frieden, zunächst durch ihre Arbeit als Journalistin, später durch ihren Kampf für das Frauenwahlrecht. Während des Zweiten Weltkriegs half sie, Tausende jüdische Kinder vor den Nazis zu retten und schloss sich dem französischen



Widerstand an. Während des Kalten Krieges setzte sie sich für ein geeintes Europa als Gegenpol zu den Supermächten ein.

Mit 86 Jahren wurde sie 1979 ins Europäische Parlament gewählt und hielt als Alterspräsidentin die Eröffnungsrede. Nach ihrem Tod benannte das Europäische Parlament in Straßburg sein Hauptgebäude nach ihr und ehrte sie damit für ihre Verdienste um Europa.



Gedenkstelle für Louise Weiss im EP

Das Präsidium des neuen Europäischen Parlaments



Roberta Metsola (EVP)

wurde am 16. Juli 2024 mit 562 von 699 abgegebenen Stimmen als **Präsidentin des Europäischen Parlaments** wiedergewählt.

Sie wird das Europäische Parlament in den ersten zweieinhalb Jahren der 10. Legislaturperiode weiterführen.

Frau Metsola kommt aus Malta und wurde 1979 geboren.

Sie ist verheiratet und hat vier Kinder



Hinter Frau Metsola stehen

- **die 14 Vizepräsidenten** (darunter aus Deutschland Sabine Verheyen, EVP und Katharina Barley, S&D), sowie
- **die fünf Quästoren** des EP. (Diese sind für Verwaltungs- und Finanzaufgaben zuständige Mitglieder des EP-Präsidiums. Sie haben hier eine beratende Stimme.)

Die **Arbeit der Parlamentsabgeordneten** findet vor allem in **Ausschüssen** statt.

Jeder Europaparlamentarier ist Mitglied in 1 bis 2 der 24 Ausschüsse, z.B.:

Ausschuss der Regionen



Da diese Ausschüsse kaum jemand kennt, stellen wir sie hier kurz vor:

Ausschuss für ...

- Auswärtige Angelegenheiten
- Entwicklung
- Internationaler Handel
- Haushalt
- Haushaltskontrolle
- Wirtschaft und Währung
- Beschäftigung und soziale Angelegenheiten
- Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit
- Industrie, Forschung und Energie
- Binnenmarkt und Verbraucherschutz
- Verkehr und Tourismus
- Regionale Entwicklung
- Landwirtschaft und ländliche Entwicklung
- Fischerei
- Kultur und Bildung
- Recht
- Bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres
- Konstitutionelle Fragen
- Rechte der Frauen und Gleichstellung der Geschlechter
- Petitionen
- Menschenrechte
- Sicherheit und Verteidigung
- Steuerfragen
- Öffentliche Gesundheit

Ein Ausschuss umfasst zwischen 25 und 90 EU-Abgeordnete und verfügt über einen Vorsitz, stellvertretende Vorsitzende und ein Sekretariat. Die politische Zusammensetzung der Ausschüsse spiegelt die Zusammensetzung des Plenums wider. Die parlamentarischen Ausschüsse tagen ein- bis zweimal im Monat, für gewöhnlich in Brüssel. Ihre Debatten sind öffentlich und werden per Webstream über den Link <https://www.europarl.europa.eu/committees/de/meetings/webstreaming> übertragen.

Zum Vergleich: Im derzeitigen Deutschen Bundestag arbeiten 28 Ausschüsse (mit einigen Unterausschüssen).

Die neue Europäische Kommission

Was sind die Hauptaufgaben der Europäischen Kommission?

- (1) Sie ist das gesetzgebende Organ der EU und besitzt das alleinige Initiativrecht.
 - (2) Als Exekutivorgan ist sie zuständig für die Verwaltung des EU-Haushaltes und für die Durchsetzung der beschlossenen Maßnahmen.
 - (3) Mit dem Europäischen Gerichtshof als Kontrollorgan ist sie verantwortlich für die Einhaltung der Verträge.
- Dabei wird die Kommission unterstützt von ca. 25.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus allen 27 Mitgliedstaaten.

Knapp sechs Monate nach der Europawahl hat das Europäische Parlament nach der Anhörung aller Kommissare die vorgeschlagene neue Europäische Kommission bestätigt.

370 Abgeordnete stimmten für das neue Team, 282 stimmten mit Nein und 36 enthielten sich.



Die neue Kommission stellt sich nach ihrer Wahl der Öffentlichkeit vor. In der Mitte der ersten Reihe steht Frau Von der Leyen, flankiert von ihren sechs Stellvertretern.

Der Führungsstab der neuen EU-Kommission:



Kommissionspräsidentin: **Ursula von der Leyen (Deutschland)**

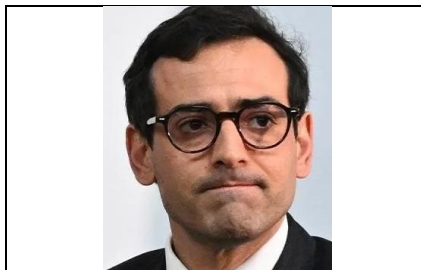
Als Tochter des früheren Ministerpräsidenten von [Niedersachsen](#), Ernst Albrecht, wuchs die 1958 in Brüssel geborene Ursula Albrecht mit Politik auf. Sie studierte Volkswirtschaft in London, wechselte dann zum Medizin-Studium. Ihre Karriere als Politikerin begann 2003 als Landesministerin in Niedersachsen. Zwei Jahre später wurde sie in der von [Angela Merkel](#) geführten Bundesregierung Familienministerin, danach Arbeits- und Sozialministerin und Verteidigungsministerin.

Seit dem Wechsel an die Spitze der EU-Kommission 2019 und der Wiederwahl zur deren Präsidentin 2024 bestimmt sie die Agenda der Kommission – eine so zentrale politische Aufgabe, dass das US-Magazin „Forbes“ sie zwei Mal in Folge zur „mächtigsten Frau der Welt“ wählte.

Die Vizepräsidenten sind:



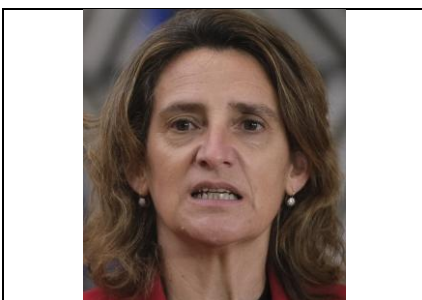
Kaja Kallas (Estland):
Erste Vizepräsidentin,
**Hohe Vertreterin der EU
für Außen- und
Sicherheitspolitik.**



Stéphane Séjourné (Frankreich): Wohlstand und europäische Industrie-strategie. (Mit KMUs – kleine und mittlere Unternehmen, Binnenmarkt.)



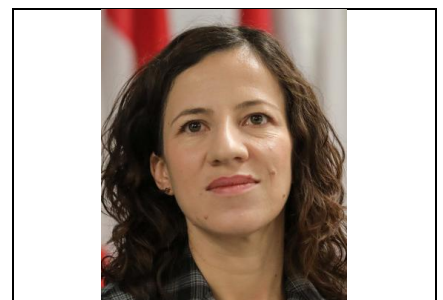
Henna Virkkunen (Finnland):
Sicherheit, Demokratie und Werte. (Mit Digitales, Aspekte der inneren und äußeren Sicherheit, Rechtsstaat)



Teresa Ribera (Spanien):
Gerechter und wettbewerbs-fähiger Übergang, Umsetzung des europäischen Grünen Deals



Raffaele Fitto (Italien):
Kohäsion und Reformen. (Modernisierung Europas, Kohäsions- und Wachstums-politiken stärken.)



Roxana Mînzatu (Rumänien):
Fachkräfte, Kompetenzen und Vorausschau. (Mit Bildung, Kultur, hochwertige Arbeitsplätze, soziale Rechte.)

Prioritäten und politische Leitlinien der Europäischen Union für die Jahre 2024-2029

(Quelle: Europäische Kommission)

In ihrer strategischen Agenda für 2024–2029 haben die EU-Spitzen **drei Hauptprioritäten** festgelegt, an denen sich die Arbeit der EU-Organe orientieren wird.

- 1. Ein freies und demokratisches Europa**, das europäische Werte in der EU hochhält und das diesen auch international gerecht wird. Dieses ist bestimmt durch
 - **die Würde des Menschen:** Sie ist unantastbar und die Basis der Grundrechte.
 - **die Menschenrechte:** Sie sind garantiert durch die Charta der Grundrechte der Europäischen Union, (z.B. Recht auf Freiheit von Diskriminierung, das Recht auf Zugang zur Justiz, ...)
 - **persönliche Freiheiten:** z.B. Gedankenfreiheit, Religionsfreiheit, Versammlungsfreiheit, Freiheit der Meinungsäußerung, reisen, freie Wahl des Wohnsitzes innerhalb der EU.
 - **Demokratie:** Die Arbeitsweise der Union ist die repräsentative Demokratie. Alle EU-Bürger haben automatisch politische Rechte. Alle erwachsenen EU-Bürger haben das aktive und passive Wahlrecht für die Wahlen zum EP.
 - **Gleichstellung:** Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist Teil aller politischen Maßnahmen und eine Grundlage der europäischen Integration.
 - **Rechtsstaatlichkeit:** Alle Tätigkeiten der EU stützen sich auf freiwillig und demokratisch vereinbarte Verträge. Recht und Gesetz werden von einer unabhängigen Justiz aufrechterhalten.
- 2. Ein starkes und sicheres Europa**,
 - das nach außen hin geschlossen auftritt und Einfluss hat,
 - das die Sicherheit und Verteidigung der EU stärkt und ihre Bürgerinnen und Bürger schützt,
 - das die Weichen für eine größere und stärkere Union stellt,
 - das Migration und Grenzmanagement umfassend angeht.
- 3. Ein wohlhabendes und wettbewerbsfähiges Europa**,
 - das die Wettbewerbsfähigkeit der EU stärkt,
 - das den grünen und digitalen Wandel entschlossen verfolgt,
 - das für Innovation und Unternehmergeist einsteht,
 - das gemeinsam vorankommt.



„Unser Ziel ist es, dass Europa einmal ein großes, gemeinsames Haus für die Europäer wird, ein Haus der Freiheit.“

Konrad Adenauer (1874 – 1967)

Von 1949 bis 1963 erster Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland, einer der Väter der europäischen Einigung

Aus den Hauptprioritäten ergeben sich für die neue Legislaturperiode die folgenden Handlungsschwerpunkte:

- **Ein neuer Plan für nachhaltigen Wohlstand und nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit in Europa:**
Anstrengungen auf Ebene der Union wie auch der Mitgliedstaaten und in allen Politikbereichen sollen Wachstums-, Produktivitäts- und Innovationslücken zwischen der Union und ihren internationalen Partnern und Hauptkonkurrenten schließen.
- **Eine neue Ära für die europäische Verteidigung und Sicherheit:**
Die EU hat in der Verteidigungs- und Sicherheitspolitik keine Kompetenzen. Soll sie welche bekommen? Erstmals gibt es einen **Kommissar für Verteidigung** (Andrius Kubilius, Litauen). Diskutiert wird die Bildung eines EU-Topfs mit 100 Milliarden Euro, aus dem gemeinsam die Entwicklung und Beschaffung von Militärgerät finanziert werden kann. Die Beziehung zwischen einer „Verteidigungsgemeinschaft EU“ und der Nato muss geklärt werden.
- **Die Menschen unterstützen, unsere Gesellschaften und unser Sozialmodell stärken:**
Dazu sind auch große finanzielle Anstrengungen nötig.
Die EU hat zwei Haushalte: Den **jährlichen Haushalt** als Teil des **mehrfährigen Finanzrahmens** (MFR), das ist das langfristige Budget über sieben Jahre.
Der aktuellen MFR (bis 2027) umfasst 1,2 Billionen Euro. 2025 beginnen die Verhandlungen über den nächsten Finanzrahmen (2028 bis 2034). Dazu müssen die Fragen beantwortet werden: sind zusätzliche Leistungen des EU-Haushalts in Kriegszeiten und im Wettbewerb mit den globalen Großmächten sowie für gemeinsame Verteidigungsausgaben nötig? Müssen die EU-Erweiterungspläne bereits berücksichtigt werden? Werden neue gemeinsame EU-Schulden nötig?
- **Unsere Lebensqualität erhalten: Ernährungssicherheit, Wasser und Natur**
Die EU braucht Gesetze, die den Einsatz von Pestiziden zu reduzieren helfen und großflächige Renaturierungen in Europa regeln. Eine große Herausforderung ist die Neufassung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) von 2028 an. (Die GAP regelt die Vergabe der Agrarsubventionen, die ein Drittel des gesamten EU-Haushalts ausmachen.) Der Anspruch muss eine Reform sein, die genügend Anreize für ökologisches Wirtschaften bietet, ohne dass sich Bauern gegängelt fühlen.
- **Unsere Demokratie schützen und unsere Werte wahren:**
Die demokratischen Staaten und ihre Werte stehen derzeit unter gewaltigem Druck extremistischer Kräfte – von außen und von innen. Auch im Europäischen Parlament haben vor allem rechtsextreme Parteien mit der letzten Wahl an Stärke zugelegt. Klare Informationen seitens aller demokratischer Akteure, die bisher zu passiven Bevölkerungsteile wecken, sowie ein entschlossenes Eintreten für unsere Demokratie sind nötig, um die Angriffe auf die demokratischen Gesellschaften abzuwehren.
- **Europa in der Welt: unseren Einfluss und unsere Partnerschaften nutzen:**
Vor allem China baut seine wirtschaftliche Präsenz weltweit auf und verschafft sich damit sowohl Zugang zu wichtigen Ressourcen als auch eine teilweise massive Abhängigkeit der betreffenden Staaten. Russland versucht seinen politischen und militärischen Einfluss vor allem in Asien und in Ländern der Dritten Welt zu vergrößern, wobei es geschickt die Fehler des Westens zur Zeit des Kolonialismus thematisiert. Europa hat darauf bisher mit zu wenig Entschlossenheit reagiert und muss künftig seinen Einfluss auf der Basis gleichberechtigter Partnerschaften stärker ausbauen.

Informationen aus unserem Kreisverband:

Geboren am 23. September 1936, war sie unser ältestes Mitglied im Kreisverband.
Sie ist am 28. April 2024 verstorben:

Gisela Minder

hat unsere Arbeit für Europa nicht nur begleitet, sie hat sich in all ihren Mitgliedsjahren aktiv für den friedlichen Zusammenschluss der europäischen Staaten eingesetzt.



Sie war es, die unserem Kreisverband über eine schwierige Stillstandsphase in den Jahren 2017/2018 hinweghalf, sie beteiligte sich aktiv an dessen Wiederbelebung im April 2019, sie gestaltete dann wieder als Vorstandsmitglied unsere Arbeit mit und gab dabei mit ihrer Kenntnis aus dem früheren Vorstand wertvolle Informationen und Impulse, sie übernahm die Aufgaben als Schatzmeisterin, als wir dringend eine Nachfolge für dieses Amt brauchten. Trotz allmählicher Verschlechterung ihres Gesundheitszustands verlor sie hierüber nie ein Wort der Klage, sondern brachte sich weiter im Rahmen ihrer Möglichkeiten in unsere Arbeit ein. Auch im Bezirksverband der Europa-Union Schwaben wurde ihre Mitarbeit so sehr geschätzt, dass man dort nicht auf sie verzichten wollte.

Eine Ehrung für ihre so reichhaltige, engagierte Tätigkeit bei unserer Europa-Union zur 25-jährigen Mitgliedschaft im Jahr 2024 stand an. Nun konnte diese nicht mehr stattfinden. Daher können wir hier nur noch feststellen:

**Gisela, einen herzlichen Dank für dein unermüdliches Engagement.
Du warst uns ein Vorbild und wirst es bleiben!**

Vorbereitungen unseres Kreisverbands zur Wahl des Europäischen Parlaments

Die Verbandsarbeit im ersten Halbjahr 2024 konzentrierte sich auf die Informationen zur Wahl des EP. Diese waren insbesondere:

- Das Angebot an alle Landkreisschulen, die Wahlberechtigte in ihrer Schülerschaft haben, bei der Information zur Europawahl zu unterstützen,
- Ein Vortrag in Zusammenarbeit mit der VHS am 6.3. in Friedberg und einer am 14.5. in Mering zum Thema „Wie kann die EU funktionieren?“,
- Mehrfache Treffen mit Fachlehrkräften an den Gymnasien Friedberg und Mering zur Vorbereitung schulinterner Veranstaltungen zur Europawahl (das Gym Aichach handelte unabhängig),
- Die Unterstützung der Gymnasien Friedberg und Mering mit Informationsmaterial zur Europawahl und Material zu schüleraktivierenden Projekten,
- Gespräche und Treffen mit unserem Landrat, Herrn Dr. Metzger und den Bürgermeistern mehrerer Landkreismunicipalitäten (bzw. deren Mitarbeitern) wegen der Aufstellung einer Ausstellung zur Europawahl; Durchführung solcher Ausstellungen, (siehe auch unten)
- Ein Vortrag und Diskussion europapolitischer Themen von Herrn Jochen Kubosch am Gymnasium Mering am 15.5. (Herr Kubosch war Pressesprecher der Europäischen Kommission, danach Leiter des Büros der Europäischen Kommission in München sowie Leiter des Regionalbüros des Europäischen Parlaments für Süddeutschland)



Startplakat der Ausstellung, die an mehreren Schulen und Gemeinden des Landkreises gezeigt wurde.

- Eine Diskussion des Kreisvorsitzenden zur EU und der bevorstehenden Europawahl mit einer Klasse am Gymnasium Friedberg am 16.5.,
- Ein Vortrag und Diskussion zu Europathemen auf Einladung der SPD Friedberg,
- Eine Präsentation und Diskussion zur Europawahl mit Schülerinnen und Schülern der 9. Klassen an der Mittelschule Aichach am 4.6.

Sehr gerne nahmen wir das Angebot unseres Landrates an, die Ausstellung zur Europawahl mit einer Vernissage beginnen zu lassen. Hier sind Eindrücke von dieser am 13.4.:



Der Wartebereich der KFZ-Zulassungsstelle im Landratsamt ist ein stark besuchter Ort, optimal geeignet für die Ausstellung zur Europawahl. Die drei Herren links sind: der Gastgeber, Landrat Dr. Klaus Metzger, der Vorsitzende des Landesverbands Bayern der Europa-Union Deutschland, Herr Thorsten Frank sowie der Aichacher Bürgermeister, Herr Klaus Habermann. (Letzterer machte das Zeigen der Ausstellung auch in seinem Rathaus möglich.)



Unser jüngstes Mitglied, Annika Thöle, ist von Europa begeistert und umrahmte die Vernissage musikalisch.

Das war nicht nur für unseren Kreisvorsitzenden, Peter Halke, sondern auch für den Leiter der Aichacher Mittelschule, Herrn Rektor Franz Negele und zwei seiner Schülerinnen (die deutlich sichtbar auch für eine Wahlteilnahme warben) ein Vergnügen!



Die Gemeinde Pöttmes konnte zwar aus Verwaltungsgründen die Ausstellung nicht im Rathaus zeigen, jedoch finden wir die öffentliche Präsentation ihrer Partnerschaft vorbildlich: sowohl an den Ortseingängen als auch mit einer dekorativ gestalteten Tafel am Rathaus weist sie auf ihre europäische Partnergemeinde La Haye-Pesnel in der Normandie hin.

Insgesamt aber finden wir, dass Europa in unseren Gemeinden zu wenig sichtbar ist. Wie wäre es, dies mit Tafeln, Fahnen oder Ähnlichem (wie in vielen anderen Ländern der EU) zu ändern?



Bilder vom Europatag des Gymnasiums Friedberg:



Impressum:

Redaktion: Peter Halke

Web: www.eu-aic-fdb.de

Verantwortlich: Peter Halke

Anschrift: Europa-Union,
KV Aichach- Friedberg
Beckmühle 21
86551 Aichach

Mail: kontakt@eu-aic-fdb.de
vorsitz@eu-aic-fdb.de

In letzter Minute: Man muss nicht jedes Wort von Donald Trump auf die Goldwaage legen, sollte es angesichts seiner Unberechenbarkeit trotzdem tun. Seine jüngsten Äußerungen bestätigen: Wir gehen in der internationalen Politik sehr instabilen, rauen Zeiten entgegen. Dem kraftvoll entgegenzutreten und Gestaltungsspielraum zu behalten erfordert eine klare Haltung der EU.

Felix Banaszak, (die Grünen) formuliert aktuell kurz und treffend:

Die Antwort auf „America first“ ist nicht „Germany first“, sondern „Europe United“.

Angesichts der „Verstärkung“, die der ungarische Ministerpräsident und EU-Blockierer Viktor Orbán durch einen künftigen (bis vor Kurzem unvorstellbaren) österreichischen Regierungschef Herbert Kickl bekommen könnte, werden die Anstrengungen für einen geschlossenen Auftritt Europas erheblich zunehmen müssen!

In mehreren EU-Staaten sehen sich europafeindliche Kräfte im Aufwind. Sorgen wir mit unserem Abstimmungsverhalten bei der bevorstehenden Wahl zum Deutschen Bundestag dafür, dass nicht auch in Deutschland rechtsextreme Parteien bestimmenden Einfluss auf die Politik der künftigen deutschen Regierung und so auf jene der EU bekommen werden!

Helfen Sie in Ihrem persönlichen Umfeld mit Ihren Möglichkeiten mit, dies zu erreichen!